Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 16. September 2011 um 11:30 Uhr

ARD-Deutschlandtrend bestätigt den FDP-Vorsitzenden

Röslers Tabubruch von der "Staatsinsolvenz" findet positiven Widerhall in der Bevölkerung

Hameln/Berlin (wbn). „Rösler bricht ein Tabu und nimmt das Unwort „Staatsinsolvenz“ in den Mund“. So lautete die Überschrift von Klaus-Peter Wennemann in seinem Gastkommentar für die Weserbergland-Nachrichten.de in dieser Woche. Der ehemalige Deutsch-Banker und FDP-Landratskandidat aus Hameln hat damit die Position des FDP-Bundesvorsitzenden Philipp Rösler verteidigt, der wiederum einer aktuellen Umfrage zufolge den Nerv in der FDP-Klientel getroffen hatte.

Laut ARD-Deutschlandtrend verbessert sich die FDP um zwei Prozentpunkte, was das Hamburger Magazin „Stern“ in seiner online-Ausgabe nicht zuletzt „Röslers Gedankenspielen über eine Insolvenz Griechenlands“ zuschreibt. „Der härtere Kurs der FDP-Spitze in der Euro-Politik scheint sich auszuzahlen“, heißt es da. Laut ARD-Deutschlandtrend verbessert sich die FDP um zwei Punkte auf fünf Prozent. Auch Wennemann hatte in Gesprächen mit den Weserbergland-Nachrichten.de die Überzeugung geäussert, dass Röslers Kurs an der Basis – nicht nur der Liberalen – richtig verstanden werde, wenn er denn in den Medien fair rüberkommt.

Fortsetzung von Seite 1

Die CDU hat sich übrigens um zwei Punkte verschlechtert auf 33 Prozent. Die SPD ist bei 30 Prozent und damit der Union wieder deutlich auf die Pelle gerückt. Die Grünen sind bei 19 Prozent (Zuwachs um einen Prozentpunkt). Rot-Grün wäre dann bei einer satten 49-Prozent-Mehrheit gelandet.